

Triumph Treffen 2009 in Oberbayern



**Text und Fotos: Norbert Kilens
HILDEN / RHL.D.**

Vom 11.06 bis 14.06.2009 war es wieder soweit. Das von mir sehnsüchtig erwartete Jahrestreffen der TWN – IG begann. Anders als 2007 reiste ich dieses Mal nicht auf eigener Achse an, sondern die CORNET zusammen mit der ADLER MB 250 meines Freundes Jochen Keller auf dem Trailer und wir im PKW. Die Strecke nach Dachau wäre ähnlich weit geworden wie die von 2007 nach Nittenau. Im Sommer 2007 war ich eine ganze Woche mit der CORNET unterwegs (insgesamt in einer Woche über 2000 km). Auch 2009 wurde aus dem TWN – Treffen wieder eine ganze Woche „ Auszeit “. Dafür standen neben dem Treffen noch andere touristische Punkte an.



Gasthaus Doll von der Rückseite (Eisenbahnlinie) gesehen

Montags nachmittags (8.11.2009) trafen wir beim Gasthaus Doll ein. Das Wetter sah eher nach Regen aus was für uns als Camper schlecht war.

Nach Kontaktaufnahme mit Familie Doll (die Chemie zwischen den Rheinländern und den Bayern stimmte sofort) durften wir hinter der Gaststätte wo es eine wunderschöne Wiese gibt , die für die Camper vorgesehen war, unsere Zelte aufbauen.



Hier im Bild die besagte Wiese mit unseren 2 Zelten

Die Zeit von Dienstags bis zum Beginn des Treffens verging schnell. In der Zeit bis zum offiziellen Beginn des Treffens trafen schon weitere Teilnehmer ein.

Wir nahmen verschiedene Angebote der Familie Doll dankend an. Damit ist unter anderem das gute Frühstück jeden Morgen gemeint.

Eine andere gern gehörte Frage war:

„ Noch a Halbe ? “

Ab nachmittags , wenn die Motorräder draußen unter dem Vordach des alten Gebäudes gegenüber abkühlten nach längerer Ausfahrt , hieß die Antwort grundsätzlichlich :

JA oder auch Gerne

Das Bier der **KLOSTERBRAUEREI INDESDORF** war einfach

nur köstlich und äußerst bekömmlich.

Für Jochen Keller und mich gab es in dem Sinn keinen offiziellen Beginn des Jahrestreffens 2009, alles war fließend , so wie das Bier abends und es gab auch keine strenge Organisation oder Zeitpläne an die man sich zu halten hatte.

Hier in Bayern tickten die Uhren anders als zuvor in Westfalen und das war vom Organisationsteam

(an der Spitze Conny Mirlach-Koch und Volker C. Koch = Jimmy) wohl auch so gewollt.

Trotzdem habe ich immer wieder den Eindruck gehabt das Joschi aus Geseke allzeit streng die „ordnungsgemäße Durchführung“ des Treffens im Hintergrund überwachte.

TRIUMPHIRAT



Jimmy Conny Joschi

Gingen diesem Treffen doch jahrelange freundschaftliche Kabeleien zwischen den Westfalen und den Bayern voraus.

Am Donnerstag dem 11. Juni gab es noch eine Ausfahrt, die ich mir aber schenkte, war ich doch schon seit Dienstag einige Kilometer auf der Cornet gefahren.

Das Treiben rund um das Gasthaus Doll fand ich viel interessanter.

Die Wiese hinter der Gaststätte die wir zuerst bezogen hatten füllte sich zusehends mit Zelten und Wohnmobilen, dazwischen überall Motorräder vornehmlich von **TRIUMPH NÜRNBERG**.



Camperromantik nach einer Ausfahrt auf der Wiese hinter dem Gasthaus Doll

Wie immer war auch in diesem Jahr unser ältester Teilnehmer Erich Brandhuber mit dabei.

Erich Brandhuber bei den Vorbereitungen zu einer Ausfahrt



Erich Brandhuber ist deutlich über 80 und fährt immer noch seine im Jahre 1949 neu gekaufte BDG 250 .In den ersten Ausführungen der 1940er Jahren nach dem 2. WK mußte die 250er noch mit Trapezgabel und ohne Hinterradfederung auskommen.

Aber unser Erich ist einer der ganz harten und er ist auch ohne Federungskomfort mit seiner BDG alt geworden.



Erich verläßt den Hof des Gasthaus Doll



Unser Präsident Paul Braun vertieft in einem Fachgespräch

Der Donnerstag war für viele die Vorfreude auf ein schönes Treffen , das scheinbar endlos lang vor einem lag.

Im Gasthaus Doll fand die Anmeldung statt, die Teilnehmer bekamen ein Geschenk, ein Handtuch mit eingesticktem TRIUMPH Wappen.

Zum langsamen Einstieg konnte man Kaffee und Kuchen zu sich nehmen, dann wurde die Zeit bis zum Abend für den Magen nicht so lang.

Überall trafen sich „ alte Bekannte und Freunde “ wieder .

Die sogenannten Benzingespräche nahmen ihren Anfang, andere liefen herum und schauten sich die Motorräder im Innenhof an.

Zum Glück besserte sich das Wetter zur Wochenmitte deutlich und wurde dann in der zweiten Wochenhälfte richtig gut. Es hätte gar nicht besser sein können.

Regen blieb ein Fremdwort.

Furioser Start auf dem Innenhof (Gasthaus Doll)



Soviel Schräglage schon kurz nach dem Start !!



Wer war es ? Kennzeichen: ROW 07018

Stillechte Anreise:



Hier im Bild: die Maschine von Gottfried Specht



Modell Noris 200 (Vorkrieg ca. 1934/35)

Teilemarkt im Innenhof des Gasthof Doll



Auf dem fast täglich stattfindenden Teilemarkt im Innenhof des Gasthof Doll konnte ich die schon lange gesuchten original KS (Kolben Schmitt Neckarsulm) von Karl Heinz Jäger erwerben.

Immerhin hatte ich zu diesem Zeitpunkt im vierten Sommer seit 2006 mit der allseits bekannten CORNET (EN - N 1954) schon über 12000 km gefahren. Sollte sie doch mal klemmen so hätte ich schon mal die seltenen Kolben.

**Benzingespräche
am späten
Nachmittag.
Wie man im
Hintergrund
sieht ist es noch
hell draußen.
Die Tischrunde
v. l. n. r.
Frau Wyss aus
aus der Schweiz,
Pierre van Zanen
aus NL,Stephan
Wiedek aus
Fürth, Frank
Reuter aus Köln
und Minheer
Wouter aus NL**



**Die Tischrunden und die Gemeinschaft der TRIUMPH
FREUNDE ist INTERNATIONAL.**



**Pierre van Zanen
in einem
Fachgespräch mit
Herrn Wyss aus
LUZERN in der
Schweiz.**



Jimmy erklärt den nächsten Tag



**einige Zeit später: Paul Braun
der Präsident der TWN - IG
sieht die Sache schon lockerer.**

**Immer abends gab es ein Teilnehmerbriefing. Volker C. Koch (oder am Stamm-
tisch der Einheimischen auch „ SPD KOCH “ genannt) instruierte die
Teilnehmer für den nächsten Tag.**

Für manchen wurde der Abend noch lang

**Am nächsten Freitag wurde der Zeitplan nicht genau eingehalten wie Joschi aus Geseke feststellen mußte.
Der Start verzögerte sich schon etwas was aber niemand schlimm fand.
Vielleicht war Joschi ja auch nur etwas zerknirscht wegen dem langen Abend vorher.**

Wie sich die Bilder gleichen:

**TWN Treffen 2009
Norbert Feldmann vor dem Start**



**TWN Treffen 2007
Daniel Meissner vor dem Start**



Die einzelnen Gruppen fanden sich zusammen und fuhren los durch den schönen Landkreis Dachau.

Wir fuhren durch eine sehr schöne Hügellandschaft, die selbst die etwas schwächer motorisierten unter uns vor keine großen Probleme stellten.

Das beste Beispiel dafür ist OPA KARL (aus Geseke).

Opa Karl (richtig der Peterburs Karl) lag immer hart im Wind. Er fuhr zufällig in der Gruppe in der ich auch mitfuhr. Sie wurde von Jimmy höchstpersönlich geführt mit seiner schönen seltenen S 500 von 1937.

Opa Karl mit seiner BDG 125 SL (knapp über 6 PS) hatte sich immer direkt nach der Abfahrt direkt hinter Jimmy eingereiht.

Vielleicht war es ja so gedacht das die langsameren sich weiter vorne einreihen sollten, damit der führende Marschall sie direkt im Blick haben sollte um dann an den vermeintlich langsameren das Tempo zu bestimmen.



Vor der Abfahrt: OPA KARL rechts im Bild.

Er trotz den Gefahren der Witterung und des Straßenverkehrs mit Halbschuhen und Jeans. Geht doch - und das schon lange.

Wer jetzt gedacht hatte so eine BDG 125 sei langsam, der hatte sich gründlich verrechnet.

OPA Karl zog ganz schön am Kabel und die S 500 wurde auch deutlich schneller. Die ganze von Volker C. Koch geführte Truppe war „ schnell “ unterwegs.

Ich war so erstaunt über den vorgelegten Speed das ich später OPA Karl bat mich eine Proberunde mit seiner 125er fahren zu lassen.

Und tatsächlich, bis 60 , 70 km/h ging sie wie Schmitz Katze. Das hat mir Respekt abverlangt.

Interessanterweise hielt sich der älteste Teilnehmer eher im hinteren Teil der Truppe auf. Erich Brandhuber mit seiner alten BDG kann auch schnell fahren.

Das hatte ich schon auf dem Treffen 2006 in Geseke gesehen. In den sauerländischen Bergen hatte ich Mühe an ihm dran zu bleiben. Bei besagtem

**Streckenabschnitt ging es lange bergab und dort wo Erich gerade durch war bewegten sich noch die Grasbüchel.
Damals war die Rede vom digitalen Gasgeben, auf oder zu.**



**2 alte erfahrene Fahrersleute:
links im Bild : OPA Karl
rechts Reinhard Müller mit Ehefrau auf Triumph Boss 350**



**Das war dann später nach der Tour:
Wieder OPA Karl links
und rechts davon Reinhard**

Nach einer schönen Ausfahrt liefen wir in der Mittagszeit in Eresing ein. Dort gab es Gelegenheit zu einem Mittagessen und danach konnte man an einer Führung durch die alte Kirche teilnehmen. Die Motorräder wurden auf dem Kirchplatz aufgestellt.



Mittagspause in Eresing (im Hintergrund die alte Kirche)



Mittagspause in Eresing :



Paul Braun im Lederdress



beherztes Zufassen an der B 254 F

Fremdfabrikate waren auch willkommen:



MAICO Taifun (sehr selten)



ADLER MB 250 (Jochen Keller)



In der offiziellen Pressemitteilung der Veranstalter heißt es zu diesem Foto:

Verwandtentreffen:

die Frau rechts im Bild:

Schwägerin Anette , Frau von Connys großem Bruder

Conny hier links im Bild (wurde vorher schon im Text vorgestellt)



Auch dieses Foto wird in die Analen eingehen.

Die Stammtischler im Gasthaus Doll könnten gesagt haben:

„ Da posiert der SPD Koch a noch mit einem roten Motorrad “

**Richtig ist: Volker C. Koch mit seiner seltenen TRIUMPH S 500.
Diese Motorräder gab es damals nur in ROT und nur
in einer Stückzahl von 1000**

**Nach einem sehr guten Mittagessen ging es dann gestärkt weiter
zur Nachmittagsetappe.**

**Die Stimmung war gut und es gab noch keine Ausfälle zu verzeichnen.
Kaffee und Kuchen sollte es auf dem Jexhof geben. Wieder wurden
wir durch einen anderen schönen Teil des Landkreises Dachau
geführt.**

**An einer Stelle standen einige Jungen am Straßenrand und hielten
mir ihre Hände zum Abklatschen hin.**

**Das Fahrmanöver gelang und ich traf zumindest eine Hand. Die
Freude war auf beiden Seiten groß.**

**Der Jexhof ist ein alter historischer Bauernhof, den man besichtigen kann. Wir
fuhren in den Innenhof und stellten dort unsere Motorräder
zur Besichtigung der schon dort verweilenden Besucher auf.**



Zu diesem Motorrad auf dem Jexhof wurde mir von Seiten des Veranstalters in einer Schnellnotiz mitgeteilt:

gefunden vor 25 Jahren, dort „ untergestellt “, mittlerweile originale Räder (die fehlten anfangs), alle falschen Teile sind mittlerweile vorhanden, aber wegholen habe ich mich nicht getraut.

In dieser kurzen Mitteilung steckt soviel Herzblut, das war nicht zu verbessern, deshalb hier O – Ton Koch.



Auch das gab es am Rande des Jexhofbesuches: Technische Unterweisung Karl H. Jäger referiert, Worüber ? Wahrscheinlich Triumph

v.l.n.r.Stephan Wiedek , Vater und Sohn Mikolajczyk, Kleine Junior



Gruppenbild mit allen Teilnehmern ???

Vom Jexhof ging es dann wieder in Richtung Ried, nach Hause zur Gaststätte Doll.

An diesem Tag hatten die Teilnehmer ca. 130 schöne Landstraßen – Kilometer gefahren unter der guten und aufmerksamen Führung aller Marchals.

Gegen 17.00 waren wir wieder zurück und dannach gab es noch Teilemarkt .

Hier entdeckte ich noch eine Ersatzteilliste wieder bei Karl H.

Jäger, die mir heutzutage wertvolle Dienste bei der jetzigen BDG Restauration leistet.

Der zweite gemeinsame Abend kündigte sich an.

Es stand noch eine Fahrerbesprechung an, danach war ein Galaabend angekündigt.



**Kritische Nachlese abends:
Johannes Kleine genannt Joschi
begleitet die Tagesorganisation
des abgelaufenen Freitages.
Damit musste Jimmy rechnen,
hatte er doch auch immer in
Geseke eine „ humorvolle
kritische Laudatio“ gehalten.**



**Die Damen sehen alles viel fröhlicher, nur Andy schaut wohl etwas nachdenklicher auf den Tag zurück. Dabei war doch alles bestens.
v.l.n.r.: Andy Theilich (Mitorganisator), Frau Wyss aus Luzern und Conny**

Auch das gab es tagsüber. Für einige Herren war die Ausfahrt anstrengend oder war es der vorherige Abend ?



Aus datenschutztechnischen Gründen werden zu diesen beiden Fotos keine Personenangaben gemacht. Auf jeden Fall waren diese beiden Herren wohl ziemlich erschöpft, während die Dame (die übrigens immer selbst fährt TRIUMPH- FIERT über den erschöpften Eidgenossen).



Parc Ferme im Innenhof des Gasthaus Doll in der Nacht von Freitag auf Samstag



Die Herren lassen den Tag ausklingen.

Der Samstag ging dann wieder locker los. Wieder war die Ausfahrt schön gewählt und fand bei bestem Wetter statt. Das Mittagessen in Pöttmes wurde in einem Biergarten eingenommen und war wieder sehr gut.

Hier entstanden schon erste Visionen zur Vorbereitung der Anfahrt zum TWN Treffen 2010.

Dem Vernehmen nach ist vorgedacht, dass die Gruppe Dachau sich in Geseke bis Dienstag abend einfindet. Einige Rheinländer könnten spätestens Mittwoch morgens dazustoßen und dann könnte es an

einem Tag weitergehen zum Treffen in die Heide.



Mittagsrunde in Pöttmes

**Nach dem Mittagessen war der nächste Haltepunkt zum
nachmittäglichen Kaffee eine Wallfahrtsstätte**

MARIA BEINBERG

Hier wurden die Motorräder gesegnet von Pater Jörg.



**Die Abschlussetappe führte dann wieder zurück zum
Gasthaus Doll.**

**Der letzte Abend zusammen der auch gleichzeitig das TWN Treffen
2009 beschließen sollte war ein Bayerischer Abend.**



**Links: Conny Mirlach-Koch
Rechts: Christian Kortje
(der Veranstalter des Treffens
2010 in der Heide)**



**Links: Erich Brandhuber, der
älteste Teilnehmer in netter
Damenbegleitung (Adis Frau,
Adi ist ein weiterer Mitorgani-
sator des Treffens 2009)**

**Der Galaabend fand in den ursprünglichen Räumen des Gasthaus
Doll statt. Der Festsaal stand uns wegen einer Hochzeitsfeier nicht
zur Verfügung.
Das machte die Sache noch gemütlicher und es war für alle Platz.**

„ Passt scho “.



Diese TWN Brezen überlebte den Abend nicht !!

Zuerst wurde am sehr reichhaltigen guten Büffet gegessen. Die Bayerische Lebensart: Gut essen und trinken.



Der Galaabend in vollem Gange.

Nach dem Essen kam zuerst wie immer der offizielle Teil.



Jimmy überreicht dem Gastwirt Herrn Doll ein Handtuch mit einem eingestickten TRIUMPH Wappen. Er nahm es dankend, stellvertretend für sein ganzes Team an. Die Kellnerin im Hintergrund sollte zur vorge-rückter Stunde noch eine besondere Rolle spielen.

Das ORGA-TEAM (neudeutsch) resümierte nochmals die gesamte Veranstaltung , im Hinterkopf schon gefasst der Manöverkritik aus Geseke entgegensehend.

Da würde noch was kommen – das war klar , hatten sich doch am späten Nachmittag einige Herren aus dem „ Geseker Kreis “ draußen getroffen. Papier und Schreibgeräte wurden auch gesehen und es wurde an einer

Rede gefeilt.



Volker gibt noch mal die Richtung vor.



Conny und Volker glücklich nach dem gelungenen Treffen



Auch der TWN Präsident gratuliert.

Nachdem alle Ehrungen vorbei waren wurde mit Spannung die „ kritische Manöverkritik “ des sogenannten „Geseker Kreises“ erwartet. Hierzu muß jetzt aber auch ganz besonders herausgehoben werden das in diesem Jahrzehnt die TRIUMPH Jahrestreffen zweimal in Geseke stattfanden, nämlich 2001 und 2006 .

Jeder, der sich schon mal mit der Organisation eines Treffens in dieser Größenordnung beschäftigt hat, weiß, was das bedeutet.



Unter dem strengen Blick von Johannes Kleine (in der TWN IG nur bekannt als Joschi) verliert Willi Brinkmann einen Teil der gewonnen Erkenntnisse dieses Treffens 2009.



Die Geseker ließen aber Milde Walten, um es altmodisch auszudrücken. Auch sie wussten nur zu genau was das Dachauer ORGA – TEAM geleistet hatte.

Aber etwas Hetzerei wie wir im Rheinland sagen gehört einfach dazu.

Die Nacht die nie enden wollte:

Nachdem der offizielle Teil beendet war verlagerte sich ein Teil der Abendveranstaltung in den Innenhof.

Hier konnten die Raucher ungestört atmen und alle noch ein wenig das schöne warme und überraschend sonnige Wetter genießen.



Diese einfachen Holzbänke sollten es in der Dunkelheit am späteren Samstagabend - so nach 23.00 noch in sich haben –

Im Rheinland heißt das dann wenn man den Heimweg nicht findet: man hat Pattex an der Hose.



Hier passiert Joschi gerade der entscheidende Fehler des Abends.
Er legt sich ein Kissen unter den Popo.
Die Wirkung des bierge-tränkten Holzes ging nicht auf ihn über.
In den späteren Abendstunden beim letzten High-light des Treffens fehlte Joschi nämlich.

Das Finale:

Wie bei jedem Treffen wollten einige Herren wieder mal nicht wahrhaben das das **TWN Treffen 2009** unwiderruflich zu Ende sein sollte.

Die Dunkelheit kam und draußen wurde es unterhaltsam. Die Hochzeitsfeier im benachbarten Festsaal war zu Ende und ein großer Bus setzte sich rückwärts zwischen unseren Tisch (ich war mal wieder bei den letzten) und das Gasthaus Doll.

Wir kommentierten natürlich die Abreise der Hochzeitsgesellschaft und wurden dann doch zum last Order aufgefordert. Wir bestellten vorausschauend alle Getränke doppelt (überwiegend halbe Liter Bier).

Auch im Gasthaus zog jetzt die Dunkelheit ein und wir waren allein.

Das Bier ging dann auch aus und Klaus Altherr hatte die rettende Idee.



v.l.n.r.:

Klaus Altherr

Uwe Schupp

Adi Waigard

Kellnerin

Andy Theilich

Es mußte dringend Bier her. So wollte man noch nicht aufgeben. Klaus hatte auch eine Idee, wer noch eins haben könnte und verschwand mit jemand anderem (der hier ungenannt bleiben möchte).

Unter strengster Geheimhaltung (das Geheimnis kennen nur die Teilnehmer an diesem konspirativen Kreis) wurde das Bier dann vor geschafft unter den großen Baum.

Am Ende schließt sich der Kreis zu unseren TRIUMPH Motorrädern wieder, nämlich dann als die Kellnerinnen nach Abschluß sämtlicher Tätigkeiten den Gasthof verließen.

Man spricht so ungefähr von der Zeit zwischen 1.30 und 2.30 in der Nacht zum Sonntag.



Der denkwürdige Augenblick.
Klaus nimmt schon mal den
Seitenwagen in Augenschein.

Wo kam eigentlich das
Gespann her ?
Ich kann mich da nicht mehr
dran erinnern.

Das ENDE:



Frauen an die Macht !!

Nachwort:

Dieser Bericht war natürlich subjektiv. Jeder Teilnehmer hat das TWN Treffen 2009 individuell anders erlebt. Ich hatte hier die Freude meine Empfindungen über das gelungene TRIUMPH – FEST 2009 erzählen zu dürfen. Wieder einmal hat sich gezeigt wie das gemeinsame Interesse

TRIUMPH MOTORRÄDER aus NÜRNBERG

uns über alle vorhandenen Nationalitäten untereinander verbindet. Selbst landmannschaftliche Konflikte innerhalb der deutschen Volksstämme (ganz altmodisch ausgedrückt) wurden überwunden.

Bayern

kommen mit Westfalen aus

und selbst die ewig beschworenen Feindseligkeiten zwischen den

Westfalen und den Rheinländern gibt es nicht wirklich.

Als ich mir Gedanken machte über einen Bericht an dieses schöne Treffen in Bayern machte begann bei uns hier im Rheinland die 5. Jahreszeit.

Hilden am 11.11.2009



Wow was für eine Maschine !

Die Letzte unserer Ahnengalerie: TRIUMPH BOSS 350 cc